

FDP-POSTULAT

Thomas Arnold

Flüelen

## **ANTRAG**

Der Regierungsrat wird, gestützt auf Artikel 83 der Geschäftsordnung, eingeladen, die Gründung eines interdisziplinären Forschungsinstitutes für die Prävention und Verhinderung von Umweltkatastrophen im Alpengebiet zu prüfen.

## **BEGRÜNDUNG**

Die grossen Unwetter im Wallis aber auch im Tessin und dem angrenzenden Aostatal haben der Bevölkerung im alpinen Raum schmerzlich die Verwundbarkeit des Lebens- und Wirtschaftsraumes der Alpen vor Augen geführt.

Dabei ist eine grosse Welle der Solidarität mit der betroffenen Bevölkerung durch die ganze Schweiz erfolgt.

Es gilt, diese für zukünftige Ereignisse zu nutzen. Nach unserem Dafürhalten fehlt in der Erforschung der Ursachen und Phänomene dieser Katastrophen eine landesweite Stelle, welche sich interdisziplinär mit allen Aspekten dieser Naturereignisse befasst. Die Vernetzung der Einzeldisziplinen, wie Klimaforschung oder Geologie, Wasserbau oder Lawinenforschung führt nach unserer Meinung zu einem besseren Verständnis und damit zu einer wirksameren Prävention solcher zukünftiger Ereignisse im Alpengebiet.

Der Kanton Uri ist wegen seiner strategischen Lage im Alpenraum, seiner langen Erfahrung im Umgang mit Schnee, Wasser und Gestein in allen Erscheinungsformen prädestiniert dazu, als Standort eines solchen Institutes anzutreten. Zeugnisse dieser Kernkompetenz sind das Hochwasserschutzprogramm oder das Projekt Reussdelta.

Aufgrund der internationalen Bedeutung dieses Zentrums müsste ein solches entweder unter die Schirmherrschaft der Eidgenossenschaft oder allenfalls der EU (Stichwort Interreg III) gestellt werden.

Möglicherweise wäre auch eine sogenannt gemischtwirtschaftliche Lösung, das heisst Beteiligung der Privatwirtschaft, die richtige Ziellösung.

Wir Uerner haben eine historische Chance, den Standort Uri für einmal ins rechte Licht zu rücken. Packen wir gemeinsam die Chance!

FDP-Fraktion Uri

Thomas Arnold

Erstunterzeichner

Flüelen, 8. November 2000